THEMA

Aktive, positiv gestaltende Partizipation in der Energiewende

Online-Tool und Bürgerkerngruppen für mehr Spielräume

VORSTELLUNG

Katharina Dropmann
katharina.dropmann@tum.de

Paula Erber
paula.erber@tum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Landschaftsar. regionaler Freiräume

www.arc.ed.tum.de/lareg/lareg/

THEMA

Aktive, positiv gestaltende Partizipation in der Energiewende

Online-Tool und Bürgerkerngruppen für mehr Spielräume

Aktiv gestaltende Beteiligung:
Bürger:innen bringen ihre Ideen ein

TEIL 1: ZIELE & METHODIK

THEMA

Aktive, positiv gestaltende Partizipation in der Energiewende

Online-Tool und Bürgerkerngruppen für mehr Spielräume

Positivplanung in der Energiewende:
Gemeinsame Entwicklung eines ortsspezifischen räumlichen Gesamtkonzepts (regionaler Maßstab)

TEIL 1: ZIELE & METHODIK

THEMA

Aktive, positiv gestaltende Partizipation in der Energiewende

Online-Tool und Bürgerkerngruppen für mehr Spielräume

Verdeutlichung anhand von zwei laufenden Forschungsprojekten:

GrowFlowFly (BMWK gefördert)
PartEEnschaften (BMWK gefördert)

TEIL2: BEISPIELE

GLIEDERUNG

TEIL 1

Einleitung

Ziele & Methodik

Aktiv gestaltende Partizipation
Positivplanung in der Partizipation

TEIL 2

Beispiele: aktuelle Forschungsprojekte

Online-Tool – GrowFlowFly
Bürgerkerngruppen –PartEEnschaften

Fazit

ZIELE & METHODIK

Wie ist es um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft bestellt – um das Verhältnis von Stadt und Land, um die Dialogfähigkeit trotz unterschiedlicher Interessenspositionen, die Diskussion mit betroffenen Akteuren auf Augenhöhe und die Partizipation von Bürgern?

*Unser **Ziel** ist es, kollektiv entwickelte, positive Gestaltungskonzepte zu ermöglichen. Die informellen Verfahren sollen übertragbare Handlungsoptionen aufzeigen, die zur Beschleunigung einer ästhetisch, regional passenden Energiewende beitragen.*

ZIELE & METHODIK

AKTIV GESTALTENDE PARTIZIPATION
FORMELLE & INFORMELLE PLANUNG

Partizipation von Bürgern?

Regionalplanerische Beteiligungs-möglichkeiten finden durch das Vorbringen von „Einwendungen“ statt. Zustimmung oder Gestaltungsideen aus der Bürger: innenschaft können in formellen Verfahren nicht eingebracht werden.
(Schöbel et al. 2022)

Um eine angemessene und frühzeitige Beteiligung an relevanten Planungsentscheidungen zu gewährleisten, müssen informellen Beteiligungsschritten zwischen den verschiedenen formellen Verfahrensebenen wirksam sein.
(Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2014)

ZIELE & METHODIK

AKTIV GESTALTENDE PARTIZIPATION
POSITIVPLANUNG

. Räumliches Gesamtkonzept mit einheitlichen Regeln als nachvollziehbares Bezugssystem

. großräumige Zusammenhänge auf regionaler Ebene > übergreifende Konzepte, die Grundlage für Festlegungen in Regional- und Bauleitplänen sein können.

. DABEI: „Wo passt es und warum?“

Partizipation von Bürgern?

ZIELE & METHODIK

Diskussion mit betroffenen Akteuren auf Augenhöhe

AKTIV GESTALTENDE PARTIZIPATION
ROLLEN

. Ausbildung von Bürgerexpert:innen und Vermittlung von Kernkompetenzen im Dialog // Trial and Error

. Bürger:innen bringen Raumexpertise ein:

*„… durch die **frühe** Einbeziehung Betroffener [kann] die umfassende **Kenntnis lokaler Gegebenheiten** genutzt werden und das Engagement und die Akzeptanz bei energiepolitischen Maßnahmen gesteigert werden.“ (BMWK 2024)*

ZIELE & METHODIK

AKTIV GESTALTENDE PARTIZIPATION
TEILNEHMENDE

unterschiedlicher Interessenspositionen,

. Alle, Bürger:innen aus der Region können mitmachen, wenn..

. sie der Energiewende gegenüber offen eingestellt sind

. sie Laien sind

> Besonders in herkömmlichen Verfahren unterrepräsentierte Gruppen (Frauen und junge Leute) sollen motiviert werden.

TEIL 1

Einleitung

Ziele & Methodik

Aktiv gestaltende Partizipation
Positivplanung in der Partizipation

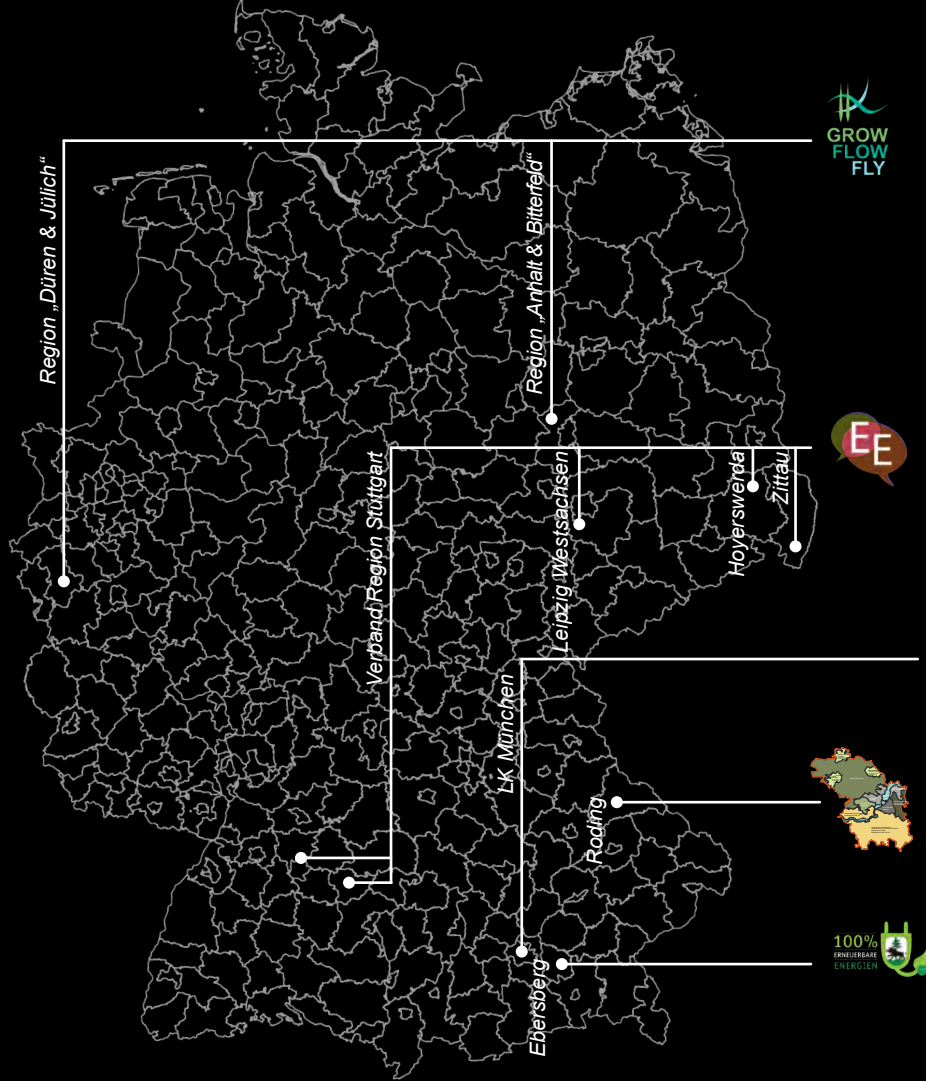
TEIL 2

Beispiele: aktuelle Forschungsprojekte

Online-Tool – GrowFlowFly
Bürgerkerngruppen –PartEEnschaften

Fazit

BEISPIELE



GROW FLOW FLY

1

bis 2025: GrowFlowFly: Akzeptanzpotenzial für flächenextensive Erneuerbare Energien – APV, FPV, AWE im Vergleich mit etablierten Erneuerbaren Energie-Technologien

EE

2

bis 2026: PartEEnschaften: Transformative Partizipation für Erneuerbare Energie-Landschaften - Wertschöpfung, Beteiligung Akzeptanz

2023 Positivplanung Wind LK München

2021 Kommunaler Arbeitskreis Windenergie und Solarfreiflächenkonzept Roding

100% ERNEUERBARE ENERGIEN

2020 aktive Bürgerexpert:innen Klimaschutz & Energiewende

Region „Düren & Jülich“

Region „Anhalt & Bitterfeld“

GROW FLOW FLY

bis 2025: GrowFlowFly: Akzeptanzpotenzial für flächenextensive Erneuerbare Energien – APV, FPV, AWE im Vergleich mit etablierten Erneuerbaren Energie-Technologien

BEISPIELE: GROWFLOWFLY

GROWFLOWFLY

METHODE/ ABLAUF

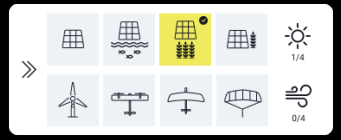
. Analyse Technologien, Szenario, Potenziale & Bilanzen

. Konzeption & Programmierung des Tool

. Vor-Ort-Testung durch Workshops

GROWFLOWFLY

INTERFACE DES TOOLS



GROWFLOWFLY

04.06.2024 Bitterfeld-Wolfen (Expert:innen)
15.11.2024 Weißandt-Gölzau
16.11.2024 Ferropolis
29.11.2024 Gröbern
30.11.2024 Zörbig
27.01. - 29.01.2025 MLU
11.02.2025 Haldersleben
09.12.2024 Bitterfeld-Wolfen (Expert:innen)

25.06.2024 Düren (Expert:innen)
06.03.2025 Düren (Expert:innen)
10.03.2025 Titz

GROWFLOWFLY

AKZEPTANZFAKTOREN

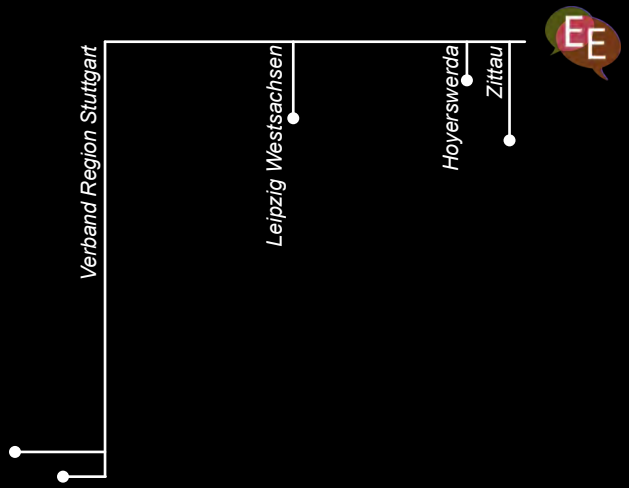
„Für mich war eine gewisse Symmetrie wichtig (z.B. bei der Floating-PV-Anlage auf dem Hambacher See)“

Softkites als „Widerspiegelung der Landkreisgrenzen.“

„Die Anmutung des Tool ist sehr gut und macht Spaß. Durch das Spiel ist eine intuitive Setzung möglich, die die visuellen Auswirkung aus verschiedenen Perspektiven direkt erfahrbar machen.“

BEISPIELE: PART**EE**NSCHAFTEN

bis 2026: PartEEnschaften: Transformative Partizipation für Erneuerbare Energie-Landschaften - Wertschöpfung, Beteiligung Akzeptanz



PARTEENSCHAFTEN

Wo?

Wer?

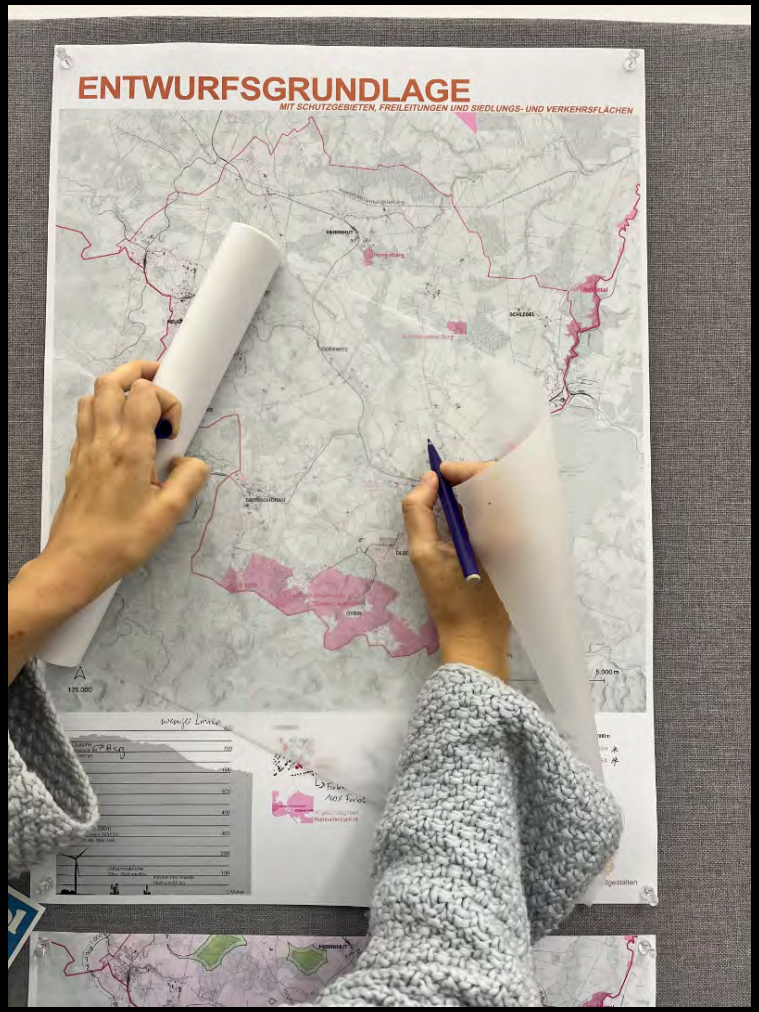
15 Bürger:innen aus der Region

. Laien
. Der Energiewende gegenüber offen
. Gezielte Auswahl von in konventionellen Verfahren unterrepräsentierten:
. Frauen
. Junge Leute

&

Forschende & lokale Expert:innen

PARTEENSCHAFTEN



METHODE/ ABLAUF

. ***Regionale Akzeptanz*** *und* ***Narrative*** *durch Befragung und Tiefeninterviews*

. *Arbeitsphasen mit* ***Bürgergruppen****:* ***6 Vor-Ort-Workshops***

. ***Kritischer Wissensdialog***

. ***Konstruktiver Wissensdialog***

. ***Räumliches Gesamtkonzept*** *aus der Bürger:innenschaft*
> Diskussion mit Entscheidungstragenden und interessierter Öffentlichkeit

. ***Nachbefragung Akzeptanz***

PARTEENSCHAFTEN

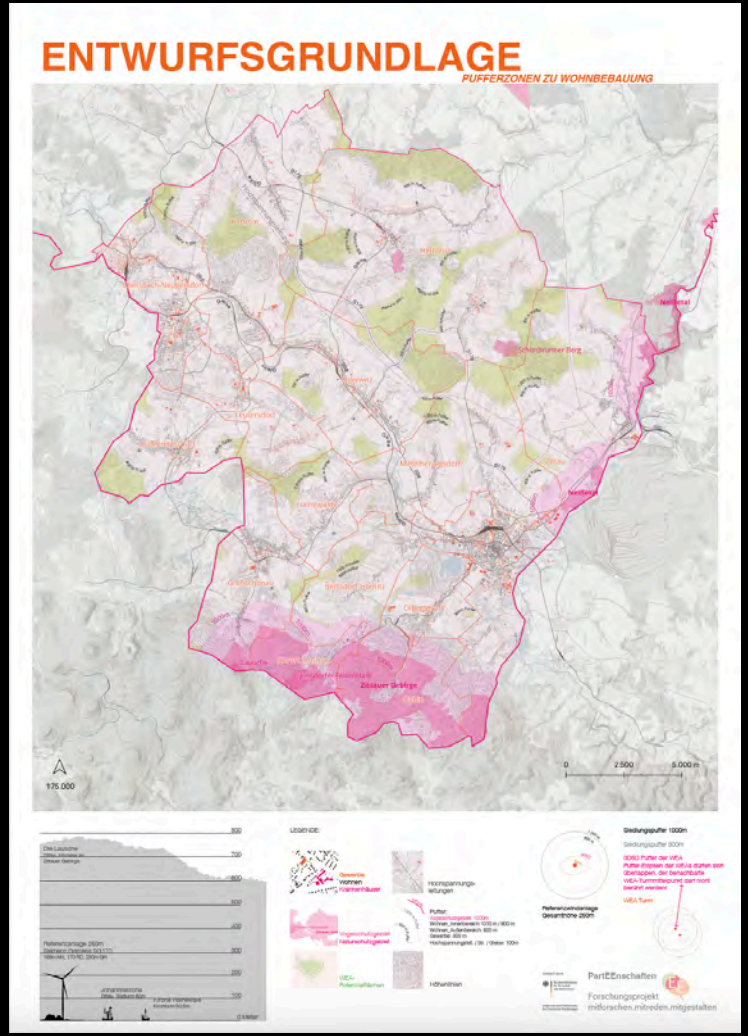
Fragen & lokales Wissen

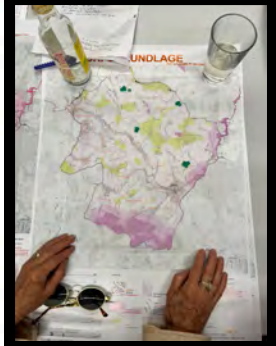
Auf was legt ihr wert? Welche Informationen braucht ihr?

Konsens finden: Das ist uns wichtig!

TEIL 1: **KRITISCHER** WISSENSDIALOG

PARTEENSCHAFTEN





Das passt zu uns!

Räumliche Regeln?

...

TEIL 2: **KONSTRUKTIVER** WISSENSDIALOG

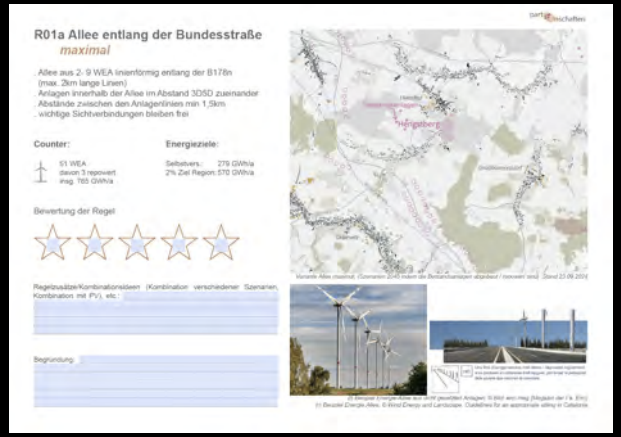
PARTEENSCHAFTEN

"Eine Schnellstraße ist ein dynamischer Raum, der sich ideal für Industriebauten eignet – und auch Windenergieanlagen, die sich ständig bewegen, fügen sich harmonisch in dieses Bild ein."

Bürger; Workshop Zittau

REGELN?

. Regel: Allee linienförmig entlang der Bundesstraße (max. 2 km lang)
. Wichtige Sichtverbindungen bleiben frei



TEIL 2: **KONSTRUKTIVER** WISSENSDIALOG

PARTEENSCHAFTEN

„Eine einreihige Allee von Windenergieanlagen empfinde ich als deutlich angenehmer als eine doppelreihige – man hat als Reisender immer noch den Blick auf die andere Seite als Ausweichmöglichkeit.“

Bürgerin; Workshop Zittau

VERFEINERN

TEIL 2: **KONSTRUKTIVER** WISSENSDIALOG

PARTEENSCHAFTEN

Räumliches Gesamtkonzept

„Es hat Spaß gemacht, sich mit verschiedenen Meinungen auseinanderzusetzen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.“

„Wir konnten alle frei Ideen und auch Kritik zum Ausbau einbringen und offen über Vorschläge diskutieren.“

„Im Projekt wurden wir Stück für Stück an das Thema herangeführt, man hat viel Neues rund um die Energieversorgung gelernt und was wir zukünftig stemmen müssen.“

UND?

WAS HABEN DIE PROJEKTE GEZEIGT?

FAZIT

Wie kann Effizienz und Akzeptanz bei Planungen für die Energiewende gefördert werden?

- *Frühzeitige Einbindung – Einwendungen führen zu Nachbearbeitungen*
- *Erfolgschancen der Umsetzung steigen – Akzeptanz vor Ort wichtiger Faktor*
- *Online-Tool ermöglicht flexible Beteiligung (Aufwand geringer)*
- *Räumliche Regeln – über den Gesamtraum ins Gespräch kommen und planen (gleichwertige Landschaften)*

FAZIT

Wie kann Effizienz und Akzeptanz bei Planungen für die Energiewende gefördert werden?

WAS HABEN DIE PROJEKTE GEZEIGT?

- *Wissen vermitteln – das braucht Zeit, Engagement und die richtigen Kontakte*
- *Bürger:innen auf Augenhöhe begegnen – ihre Expertise & Perspektive ernst nehmen*
- *Gestalten – Ideen aufzeigen und zeichnen; für andere nachvollziehbar machen*
- *Diskussion – Nicht alle haben die gleichen Ziele; gemeinsamen Weg finden*
- *Nur Forschung? – Lokale Partner:innen vor Ort*